

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Kurirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 6 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige.

Inserte, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserte bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schäftsleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 1.

Sonnabend, den 1. Januar 1910.

20. Jahrgang.

### Neujahr.

Das alte Jahr mit seiner Glüd und Leid ward nun vom Meer der Welt verschlungen. Ein Jahr. Welch eine kurze Spanne Zeit und doch wie reich ist an Erinnerungen. So manchen riß das Schicksal aus der Bahn und von der Seite seiner Kräfte riefen; auch war das Glück nicht allen zugetan. Doch ist die Hoffnung tröstet uns geblieben.

Ein neues Jahr! Wir treten jugend ein; Wird es der Wünsche Zahl Erfüllung bringen? Wird unser Mühen nicht vergebens sein und wir, wonach wir streben, uns gelingen? Wir bitten Gott, daß er uns Kraft verleih, So wollen wirs getrostes Mutes wagen, Und scheint für Manchen auch der Weg nicht frei, Er wolle darum doch nicht leicht verjagen.

Vor schwerer Krankheit und vor Kriegesgefahr Boll uns der Herrgott hüten und beschützen, Vor Wassernot und Feuerkalt bewahren Er unser Hab und Gut, da wir besitzen. — Gewerbe, Handel, Kunst und Industrie Mög blühen und den Wohlstand heben mehren, Daß Arbeit und Verdienst im Arman nie Im Lande fehle, um sie zu ernähren.

Um Volkswohl wird es Reinigungszeit gefahrt, Man sucht die Lösung viele schwerer Fragen, Es wird beraten viel und ebaldiert, Und stets zu Tage drängen neue Klagen. — Ein jeder Stand hat ja die Sorgen viel, Die Klagen werden leider nie ganz schweigen, Doch nähern wir uns schon dem großen Ziel, Wenn wir, wo Hilfe not, uns hilfreich zeigen.

Drum auf zur Fahrt, da Schifflein steht in See, Nun, fähner Schiffer, trotz Wind und Wellen! Das Auge klar und fest an Steuer sieh, Daß nicht dein Schiff an Klipp und Fels zerfallen. Fern am Gestade glänzt wunderbar Der Hoffnung Licht, es wir dich sicher leiten; Wilt auf den Weg in diesem neuen Jahr, Und Glück und Segen mögen dich begleiten.

### Der Anfang der Welt.

1. Moses 1. 2.

Der Anfang des neuen Jahres läßt uns an den Anfang der Welt denken. Ueber diesen ist im ersten Kapitel der Bibel geredet. Aus uralter Zeit findet sich hier eine Schöpfungsgeschichte, die in sechs Abteilungen, was sich sonst die Völker über die Entstehung der Welt erkundigen haben. Der Grundgedanke dieses biblischen Berichtes ist, daß von einem lebendigen mächtigen Gottes willen geredet wird, der alle Dinge nach einander werden ließ. Er enthält in voller Klarheit das Bekenntnis: Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erde. — An dieser Wahrheit wollen wir auch im neuen Jahre weiter festhalten. Eine Welt ohne Gott wird zum Zümmelplatz des Zufalls, ohne Sinn, ohne Ziel. Und aus allen Ecken der Natur sprechen tausend Stimmen: in uns ist Geist, wir sind nicht bloß Materie, nicht bloß Stoff, Erde, Metall oder Luft, sondern wir sind gefüllt mit dem Geheimnis eines unendlichen Willens.

Halbgebildete Menschen legen den biblischen Schöpfungsbericht mit Vätern in den Kasten, wo die Kinderschriften liegen. Sie sind für ihn zu gebildet, weil sie einmal gelesen haben, daß die Geschichte der Erde allein viele Mil-

lionen Jahr umfaßt, daß die Reihensfolge bei der Entstehung eine andere war etc. Weil sie das wissen, lachen sie über das erste Blatt der Bibel.

Da man aber nicht besser über sie läßt? Denn was tun sie? Sie verlangen, daß man vor 4000 Jahren schon die heutige Wissenschaft hätte haben sollen, daß man in zarter Vorzeit schon das hätte wissen müssen, was unsere Zeit mühsam erst aus den Steinen gegraben hat. Solches Verlangen ist ungerecht. Statt so laudliche Forderungen zu stellen, sollte man sich vielmehr über den lebendigen Glauben jeder alten frommen Israeliten freuen, die in allem Werden Gottes Finger sahen und die Eoe und alles, was darinnen ist, als Werk seines ungeheuren Willens betrachteten. Die alten Menschen wußten von der wahren Entstehung der Welt hundertmal mehr, als diejenigen unter unseren Zeitgenossen, die in der Welt zwar Steine und Knochen, aber keine Seele kennen.

Die Welt ist durch Gottes Willen entstanden und wird allen durch ihn erhalten. Dieser alte biblische Glaubenssatz ist für unser heutiges Leben durchaus nicht gleichgültig. Immer wieder wird ihre Unordnung und Wildheit überwunden von Weisheit Gottes, der über ihr schwebt. Wie in natürlichen Leben, so geht es auch im menschlichen Leben. Wenn uns deshalb das Menschenleben manchmal als ein gräßlicher Hauf von Unordnung und Verwirrung vorkommen will, wenn wir in ihm nur Finsternis und Tiefe sehen, dann suchen wir mit unserer Seele, ob wir nichts merken von dem ewigen Geiste, der dennoch über allem waltet.

Auch beim diesmaligen Jahresanfang ist es uns eine tröstende Beruhigung, daß wir wissen: Auch schwebt über der Tiefe der Geist Gottes!

### Verliches und Sächsisches.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet der Kaninchenzüchterverein Großröhrsdorf-Bretinig vom 31. Dezember 09 bis 2. Januar 1910 seine erste allgemeine Kaninchenausstellung, verbunden mit Prämierung und Verlosung in den Räumen des Gasthofes zum Anker in Großröhrsdorf. Wir möchten die Bewohner des Nordertales darauf hinweisen, daß eine gleiche Anzahl Kaninchen (ca. 350 Stk.) von verschiedenen Rassen und so vorzüglichem Material hier noch nicht gezeigt worden ist. Zur Ausstellung gelangen würdige Vertreter der sogenannten Riesen. 39 Nummern Belgische Riesen bis 78 cm lang und einem Gewicht bis ca. 18 Pfund. 18 Nummern Französische Widder, von mäßigem Körperbau und hervorragendem Typus. Blaue Wiener, Belgische Hasenkaninchen, Englische Scheden, Japaner und Angoras in nur feinsten Qualitäten und großer Zahl. 21 Nummern Holländer, eine Zahl, welche oft auf größten Ausstellungen nicht erreicht wird. 53 Nummern Silber ringen im friedlichen Wettstreit miteinander. Gerade letztere Rasse ist es, welche hauptsächlich ihres Feiles wegen geschätzt wird und darum so viele Liebhaber gefunden hat. Die Abteilung für Produkte beweist die vielseitige Verwendung der Silberfelle. Außerdem sind noch verschiedene gefärbte Sachen, wie Stolas, Mäße, Barettis pp. ausgestellt. Auch wird dem Besucher die Dauerhaftigkeit der zu Schuhleder geerbten Kaninchenfelle vor Augen geführt. Züchter aus unserem engeren und weiteren Vaterlande, von Nord-

und Süd, West und Ost, aus Schlesien, vom Oberrhein, vom Rheine u. s. w. haben ihr Bestes geschickt, um der hiesigen Bevölkerung zu zeigen, was deutscher Züchterfleiß zu leisten vermag. Dem Vereine, welcher keine Opfer scheut und ganz gewaltige Anstrengungen in materieller und physischer Hinsicht geleistet und noch zu leisten hat, wäre nur zu wünschen, daß die Bewohnerschaft des Nordertales, sowie deren näheren Umgebung, die Ausstellung, welche für jedermann Interessantes bietet, recht zahlreich besucht würde. Der Eintrittspreis, 25 Pfg., ist so bemessen, daß es auch den Ärmsten möglich ist, dieselbe zu besuchen. Auch auf die Verlosung, a Los 20 Pfg., zu welcher raffinerie Tiere gestellt werden, möchten wir noch besonders hinweisen.

— Einschiebe- und Südbriefe sollen vom 1. Januar ab wieder mit dem Ankunfts-Kempel versehen werden.

— Die Bahnverwaltung hat bestimmt, daß noch nicht durchlöcher Fahrkarten oder nur zum Betreten des Bahnsteiges benutzte Karten im Falle eines Irrtums, einer Erkrankung oder aus einem anderen Billigkeitsgrunde sofort am Schalter zurückgenommen werden können. Bisher war eine Eingabe nötig.

Großröhrsdorf. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag nachmittag in der Mangelfabrik von Rentsch hier. Der dortselbst an der Hobelmaschine beschäftigte Zimmermann Bruno Müller aus Bretinig geriet mit der linken Hand in dieselbe, wobei ihm zwei Finger vollständig abgeschnitten und ein dritter schwer verletzt wurden.

Großröhrsdorf. Der diesjährige Rastendball findet bekanntlich im „Grünen Baum“ statt und wird derselbe, wie wir hören, am 1. Februar abgehalten.

Sachsen. Beognadigt wurde der Bäckermeister Johann Midan aus Seibau, der in den Abendstunden des 18. Februar 1905 seine Ehefrau sährlässig durch einen Schlag an den Kopf geübt hatte und deshalb im Mai desselben Jahres vom hiesigen Schwurgericht zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Zittau, 27. Dez. (Freiwillig in den Tod gegangen.) Der hier am Königl. Realgymnasium amtierende Oberlehrer Pastor Claus verlegte sich am Donnerstag infolge geistiger Depression in seiner Wohnung, nachdem er vorher dem Begräbnis eines Kollegen beigewohnt hatte, durch einen Schuß tödlich. Der Tod trat am 1. Feiertag ein. Der Verstorbene entstammt einem Pfarrhause und war im Jahre 1871 zu Dresden geboren. Sechs Jahre war er Pfarrer in Niedingen und Großbittmannsdorf. Seit Ostern 1906 war er an hiesigen Realgymnasium tätig. Seinem Wunsche entsprechend werden seine irdischen Reste im Krematorium eingäschert werden.

Seiffenhersdorf. Ein Automobil verbrannte am 1. Weihnachtstagesabend gegen 1/2 7 Uhr abends auf der neuen Poststraße. Der Besitzer befand sich in Begleitung seiner Familie mit seinem Automobil auf dem Heimwege, als dem Chauffeur die Steuerung versagte. Das Automobil fuhr seitwärts eine Böschung hinauf und begann dann, waghalsig infolge Selbstentzündung, zu brennen, worauf sich die Insassen zunächst in Sicherheit bringen konnten. Als bald brannte der Kraftwagen lichterloh und verbreitete einen weit in südlichen Feuerschein. Die alarmierte Feuerwehr war schnell mit einer Spritze zur Stelle.

Wegen der großen Explosionsgefahr (im Behälter befanden sich etwa 50 Kilo Benzin) mußte man zunächst von den Bösarbeiten absehen und den Brandplatz entsprechend absperren. Die befürchtete Explosion unterblieb; der Benzintank zerbrach und der Inhalt ergoß sich auf den Erdboden, wo er unschädlich gemacht werden konnte. Sämtliche brennbaren Teile des Automobils verbrannten vollständig.

Dresden, 30. Dez. (Amtliche Meldung.) Als gestern der Schnellzug D 125 den Wald hinter Kleinschirma passierte, schlugen die Kette mehrerer durch den herrschenden Sturm umgedroener Fichten gegen die Fensterscheiben des D-Zuges, so daß 21 große Wagenfensterscheiben der Durchgangswagen und 18 kleine Scheiben des Speisewagens zertrümmert wurden. Verletzt wurde niemand, da die beschädigten großen Fenster sämtlich an der Gangseite lagen. Der Zug hielt sofort und der Bahnwärter wurde vom Zugführer beauftragt, nicht eher einen Zug folgen zu lassen, als bis die Schäden vollständig beseitigt seien. Die beschädigten Wagen wurden auf Dresden-Hauptbahnhof ausgewechselt.

Beognadigt. Dem Baumeister Straube und dem Schlossermeister Roden, die in der Siebenlehre Brandstiftung zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilt wurden, ist der Rest ihrer Strafe im Gnadenwege erlassen worden.

Auf der Landstraße in der Nähe der Pumpschleife bei Penitz wurde ein junger Mann, namens Sittner, von einem Strolche überfallen, bis zur Bewußtlosigkeit gewürgt und ihm ein Geldbetrag von 140 Mark geraubt.

Erschossen hat sich am Mittwoch früh in seiner Wohnung ein beim Gericht in Plauen im Vorbereitungsdienst tätig gewesener 29 Jahre alter Referendar.

### Kirchennachrichten von Bretinig.

Freitag, den 31. Dez. abends 8 Uhr: Silvestergottesdienst.

Neujahrsgottesdienst 1910: 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Sonntag nach Neujahr: 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Text: 1. Petri 4, 12—19.

geboren: dem Baumeisterfabrikant Johann Friedrich Paul Seifert eine Tochter; dem Schuhmacher Hermann Otto Heber eine Tochter.

gestorben: Lina Elisabeth, T. d. ledigen Wirtschaftsgelhilfin Emma Lina Schöne. — Carl Walter, S. d. Färbergehilfen Karl Emil Förster. — Anna Elsa, T. d. Scharrenarbeiters Paul Georg Rigsche. — Paul Walter, S. der ledigen Schürzenmählerin Marie Helene Schöne. — Willi Alfred, S. d. anst. Fabrikarbeiters Otto Hermann Senf. — Elsa Hilde, T. d. Fabrikarbeiters Emil Otto Grundmann. — Frida Erna, T. d. Färbergehilfen Max Bruno Freudenberg.

Getraut: Färber Friedrich Max Schiedrich mit der Köcherin Emma Frida Dswald. Verteilung des Rittergutsarmerlegats.

### Marktpreise zu Romenz am 30. Dezember 1909.

Ware	Preis		Ware	Preis	
	M. P.	M. P.		M. P.	M. P.
50 Kilo Korn	7.80	7.50	50 Kilo Weizen	10.80	10.40
50 Kilo Gerste	8.00	7.50	Butter 1 Kilo (mit Salz)	2.80	2.80
50 Kilo Hafer	7.80	7.50	Größen 50 Kilo	15.00	15.00
50 Kilo Hirse	10.50	10.00	Parteien 50 Kilo	15.00	15.00